

Und Lempp? Die kecke Einrichtungsleiterin bedankte sich auf ihre ganz eigene Weise, in dem sie nicht nur Hilgert, sondern auch Brum herzlich umarmte. „Ich möchte mich auch bei allen Angehörigen für die Treue und das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, bedanken. Auch sie sind Teil unserer Erfolgsgeschichte“, sagte sie sichtlich gerührt. Selbiges gilt natürlich für ihre Mitarbeitenden. Als Dank bekamen alle ein Jubiläums-Shirt, auf dem „Es ist keine Villa, es ist nur ein Haus, wir lieben es trotzdem und das macht uns aus“ stand. Wie es sich für solch ein Ereignis gehört, gab es natürlich ein Rahmenprogramm. Neben kulinarischen Leckereien freuten sich die Anwesenden auf ein Jubiläumsquiz, eine Tombola, Handwerksarbeiten aus eigener Herstellung, Musik von den „Oldies“ sowie auf eine kleine Zeitreise durch die 60-jährige Geschichte des Hauses in Form von Bildern und Zeitungsartikeln.

10 JAHRE ERASMUS-ALBERUS-HAUS:



Seit mittlerweile 10 Jahren werden im Friedberger Alten- und Pflegeheim Erasmus-Alberus-Haus hilfsbedürftige Menschen gepflegt und betreut. Quasi das „Küken“ unter den Häusern der GfdE, wie Geschäftsführer Karlheinz Hilgert auf der Feier zum 10-jährigen Bestehen so schön formulierte. In den Köpfen der damaligen und teilweise noch heute Verantwortlichen existierte die Einrichtung in der Nähe des Bahnhofs aber schon viel länger. „Die Planungen begannen bereits 1999. Der Spatenstich folgte aber erst 2006. Richtfest feierten wir dann 2007“, ließ Hilgert das Vorhaben „Erasmus-Alberus-Haus“ Revue passieren. Friedbergs Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender (CDU) ergänzte: „Ich weiß noch gut, dass es beim Spatenstich in Strömen regnete und die Temperaturen beim

Richtfest fast unerträglich waren.“ Dann bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit. Auch 1. Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bösch (SPD) war voll des Lobes für die Einrichtung, die sich seit Gründung vor 10 Jahren zu einem sozialen Treffpunkt für die umliegenden Anwohner, Vereine und Organisationen entwickelt hat. Überhaupt ist das Erasmus-Alberus-Haus in Friedberg „angekommen“. „Fast 80 Prozent unserer Bewohner kommen aus Friedberg und dem Wetteraukreis. Bei den Mitarbeitern ist die Zahl sogar noch höher“, so Einrichtungsleiter Jürgen Brandt. Sein Dank galt seinem ganzen Team, der Hauptverwaltung in Darmstadt, den vielen Unterstützern aus Politik und Gesellschaft. Doch auch Kritisches sprach Brandt an: Der Fachkräftemangel sei eklatant, die Auswirkungen der generalisti-

schen Ausbildung auf die Altenpflege nicht einzuschätzen. „Wir müssen das schlechte Image der Altenpflege loswerden, den Beruf attraktiver machen, z.B. durch eine höhere Dienstplansicherheit“, so Brandt, der dafür Applaus erntete. Applaus gab es auch für 10 Mitarbeiter, die seit Anbeginn im Haus tätig sind und dieses entscheidend prägten.

Neben einer Andacht sorgte Martin Döbler, genannt Martin der Geiger, für den musikalischen Rahmen. Gabriele Meyer und Walter Jauernich vom Frankfurter Theater „Die Schmiere“ strapazierten die Lachmuskeln mit zwei denkwürdigen Auftritten. Für Leib und Seele gab es ein üppiges Büffet. Bereits ein paar Tage zuvor feierten die Bewohner des Hauses das 10-jährige Bestehen im Rahmen des Sommerfestes. Dieses stand ganz im Zeichen der 50er Jahre und



des King of Rock'n Roll Elvis Presley, was sich am Dresscode der Mitarbeitenden sowie an den musikalischen Auftritten zeigte. So wurde u. a. „love me tender“ aufgeführt. Für die nötige Abkühlung sorgte ein extra bestellter Eiswagen.

HAUS STEPHANUS VERWÖHNT MITARBEITENDE:

Im Juni lud das Haus Stephanus seine Mitarbeitenden zum Barbecue im Landgasthaus Schäferhof ein. Bei perfektem Wetter wurde ausgiebig geschlemmt. Kein Wunder bei der Auswahl. Natürlich gab es zur Abkühlung auch leckere Cocktails. Ein toller Tag für tolle Angestellte.



Fotos: Minh Luis